

Biel & Region

Kanton Bern Keine Rentner auf der Liste

Bis am Montag läuft die Frist noch, für die Kandidatur zur Berner Regierungswahl von Ende März. Über 65-Jährige sind nicht zugelassen – denn der Kanton Bern hat eine Alterslimite. **Seite 12**

Wünschen darf jeder

Agglolac Auch am zweiten Ideentag haben die Besucher gestern im Kongresshaus Biel über das neu geplante Quartier Agglolac debattiert. Die Siegerprojekte seien sich zu ähnlich, hiess es etwa.



Auf dem geführten Rundgang hat Jürg Mosimann von Mobimo den Besuchern Fragen zum erstangierten «Citélac» beantwortet. Später brachten die Teilnehmer im Workshop ihre eigenen Ideen und Kritikpunkte zum Seequartier ein. Bilder: Pedro Rodrigues

Konflikte zwischen Bewohnern im neuen Seequartier und den Besuchern sollen unbedingt vermieden werden. Das sei eines der Schlüsselkriterien, sagte einer der Besucher des gestrigen Ideentags im Bieler Kongresshaus. Das Projekt «Open Lac» etwa, bei dem die Grünfläche vom Ufer bis über die Dr.-Schneider-Strasse hinausreicht, böte Anlass für viel Ärger. Dann etwa, wenn sich auf der Freifläche zwischen den Häusern Besucher zum Grillieren niederliessen. Oder dann, wenn Jugendliche nachts Lärm machen. Das Strandbad hingegen müsse unbedingt für alle geöffnet werden, sagten mehrere. Doch auch hier gibt es Befürchtungen betreffend Littering und Vandalismus.

Zu ähnliche Siegerprojekte

Bereits am öffentlichen Ideentag vom Wochenende debattierten 40 Besucher mit. Gestern Abend kamen erneut gut 35 Teilnehmer. Sie liessen sich durch die Ausstellung führen und brachten im anschliessenden Workshop ihre Ideen ein. «Wir freuen uns natürlich sehr über das grosse Interesse», sagte der Projektentwickler des Investors Mobimo, Jürg Mosimann. Dies, obwohl Kritik nicht ausblieb. Die fünf Siegerprojekte seien sich viel zu ähnlich, hiess es gestern. «Das ist eine verpasste Chance», so die Meinung dieser Besucherin, einer Architektin. Viel zu wenig mutig sei man gewesen bei der Auswahl. «Wo bleiben die Hochhäuser? Wo ist das Wasser?» Ganz klar: «Die Vision fehlt», sagte sie.

Ein anderer Teilnehmer bemängelte, dass man bestehenden Elementen der Gegend zu wenig Rechnung trage. Man solle besser vom Schloss oder der Lago Lodge aus denken und das Quartier quasi dazwischen wachsen lassen. Ein

«Die Projekte sind nicht visionär genug. Das ist eine verpasste Chance.»

Eine Teilnehmerin übt Kritik

Rückmeldungen sind weiterhin gefragt

- Wer sich zu den fünf Projekten äussern will, kann dies noch bis zum 21. Februar tun. So lange läuft die schriftliche **Mitwirkung**. Gefragt sind Meinungen zu Stärken und Schwächen der Projekte, sowie konkrete Vorschläge. Die E-Mail-Adresse lautet: info@agglolac.ch
- Spätestens im Mai wird die Agglolac-Projektgesellschaft bekanntgeben, welche Rückmeldungen sie erhalten hat. Und: Welche davon sie in der kommenden Phase der Testplanung weiterverfolgen wird.
- Die **Ausstellung** im Kongresshaus läuft noch bis morgen. bal



Fünf Projekte und viele Rückmeldungen: Gesprächsleiter Stephan Ochsenbein notierte jede Äusserung.

anderes Anliegen war: Man dürfe den Wohnraum für einkommensschwächere Personen nicht vergessen. «Das Ufer des Bielersees soll nicht zum Züri-seufer werden. Mit Wohnraum vor allem für Reiche.»

Parkplätze für alle

Die Meinungen gingen manchmal auch bei den gleichen Projekten auseinander: Für den einen ist die Dichte beim Siegerprojekt «Citélac» zu hoch, für den anderen zu klein. Auch speziellere Wünsche wurden geäussert: Etwa diesen, dass doch bitteschön künftig im neuen Quartier am Bielersee am «Big Bang» allen ein Parkplatz zur Verfügung stehen solle. Andere möchten das Seequartier hingegen am liebsten zu einer autofreien Zone erklären. Sicher ist: Die Projektgesellschaft Agglolac wird unter anderem die Parkplätze nochmals genauer

unter die Lupe nehmen. Genauso wie den Umgang mit den Trockenplätzen der Boote und den Bootsplätzen im Hafen. Diese Themen habe man bis anhin schlicht zu wenig beachtet. Den Siegerbüros wird für die Testplanung dann beispielsweise mitgeteilt, wie viele private und öffentliche Parkplätze sie bei der Überarbeitung planen müssen.

«Uns ist es wichtig, die Ansprüche der Nidauer und Bieler zu kennen», sagte Jürg Mosimann. Das funktioniere jetzt noch besonders gut, weil die Projekte noch nicht fertig geplant und somit noch veränderbar seien. Auch, wenn man am Ende nicht alle Ideen berücksichtigen könne (siehe Infobox). Deborah Balmer

Link: www.bielertagblatt.ch
 Im Dossier Agglolac finden Sie frühere Artikel

APERÇU

SP-Frau lobt Lobbying durch FDP-Camionneur

Wenn ein Mitglied der SP lobende Worte für Lobbying findet, hat das Seltenheitswert. Eingeholmt hat das Lob das **Komitee Pro Ligerztunnel** in Ligerz an der Medienkonferenz für ein Ja zur Bahninfrastruktur-Vorlage am 9. Februar, und zwar von Regierungsrätin **Barbara Eg-**



ger (links). Das Komitee weibelt ja allerdings für ein rot-grünes Anliegen: den Ausbau des öV. Der nächste PR-Streich folgte sogleich: Komitee-Co-Präsident **Peter Moser** (rechts), FDP-Gross- und Stadtrat sowie Transportunternehmer aus Biel, stellte das Polit-Daumenkino «Licht am Ende des Tunnels» vor. bk

Im rechten Moment für den SBB-Chef gelüftet

Der Ligerzer Gemeindepräsident **Andreas Fiechter** betonte am selben Anlass, dass sich die durch den Bahnlärm geplagten Ligerzer schon zu wehren wüssten. Ein besonders originelles Münsterchen der Ligerzer Wehrhaftigkeit gab am anschliessenden Apéro dessen Weinlieferant **Remo Giaque** zum besten. Einmal sei SBB-Chef **Andreas Meyer** höchstpersönlich nach Ligerz gekommen, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Als dann ein Zug vorbeige donnert sei, habe er, Giaque, kurz das Fenster geöffnet, damit der SBB-CEO den Ernst der Lage in voller Lautstärke erkenne. bk

Bieler Beachtown braucht neuen Namen

Zum dritten Mal wird sich diesen Sommer ein Teil des Bieler Strandbodens für drei Monate in einen wirklichen «Strandboden», also mit Sand, verwandeln. Als Tribut an die laut gewordene Kritik soll die **Beachtown** neu jedoch nicht mehr direkt am Ufer aufgeschüttet werden. Dann müsste sie allerdings eigentlich umgetauft werden. Wie wärs mit **Grass town** formerly known as Beachtown? bk

Um Biel jagen einander wildeste Gerüchte

Und zum Schluss noch Neues zur bekanntesten Biel-Vertreterin: «**Jessica Biel** und **Justin Timberlake** endlich getrennt!», schrieb eine Zeitschrift Ende letzten Jahres schadenfreudig. Und setzte – auf die beiden gemünzt – hinzu: «Es gibt Hollywood-Paare, für die wir heimlich schon einen Nachruf in der Schublade liegen haben.» In den letzten Tagen bekundete Justin aber demonstrativ seine Liebe zu Jessica, die ihrerseits schwanger sein soll. Nun wird spekuliert, dass die Schwangerschaft bei ihr Bindungsgänge ausgelöst haben könnte. bk

NACHRICHTEN

Biel Programmleiterin Bolle verlässt «Canal 3»

Denise Bolle, Programmleiterin des Regionalradios Canal 3, hat sich entschlossen, das Unternehmen zu verlassen. Sie wird spätestens Ende April 2014 austreten und sich einer neuen Herausforderung in einer Werbeagentur stellen, wie «Canal 3» gestern mitteilte. Bolle war sechs Jahre bei «Canal 3». mt